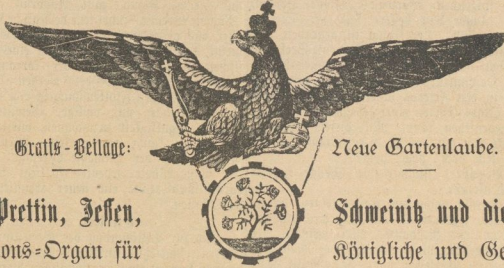


Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verkaufspreisliste Nr. 532.



Statts-Bellage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Nekamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 87.

Sonnabend den 2. August 1902.

VI. Jahrg.

Für die Monate August und September nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unser Zeitungsboten und die Expedition selbst Bestellungen auf die „Annaburger Zeitung“ entgegen.
Die Expedition.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. Der morgende Sonntag dürfte, vorausgesetzt gutes Wetter, Viele nach außerhalb führen, denn zahlreich sind die Festlichkeiten, welche in der Umgegend anstehen. In Holzdorf feiert der Halbfahrer-Verein sein Sommerfest, an welchem der hiesige Radfahrer-Club in corpore theilnimmt. — Zu dem in Dommitzsch a. E. stattfindenden 10. Gau-Turnfest ist die Bestätigung aus Turnkreisen ebenfalls eine große, und es steht zu erwarten, daß bei der günstigen Verbindung mit Prettin zahlreiche Freunde der Turnerei nach Dommitzsch pilgern werden, umjeweils als Nebenfrist für die Rückförderung der Turner und sonstiger Theilnehmer ein Entzogen der Kleinbahn nach hier bereit gestellt ist. — In Prettin hält der Bürgerliche Verein sein diesjähriges Stiftungsfest und Königlicheien auf dem Weinberg ab und erwartet ebenfalls viele Festgäste, welche darauf hingewiesen sein, daß sich unweit des Festlokals der Haltpunkt „Weinberg“ der Prettin-Annaburger Kleinbahn, welche morgen früh frequentirt werden dürfte, befindet. Möge schönes Wetter, welches nimmere auch der Landmann zur Einbringung der Ernte schließlich herbeiwünscht, die festlichen Veranstaltungen begünstigen. Allen Festtheilnehmern aber viel Vergnügen!
* Der König. Landrath des Torgauer Kreises giebt bekannt, daß für den selbst-

ständigen Gutsbesitz vgl. Oberförsterei Tiergarten Herr Forstmeister Hesse in Annaburg zum Gutsverwalter Stellvertreter und Untervorsteher ernannt worden ist.
— Die Korpsmandate des 4. Armeekorps finden in der Zeit vom 13. bis 17. September in den Kreisen Raumburg, Weisenfels, Querfurt (nördlich) und Werleburg theilweise statt. Vorher haben die 7. und 8. Division manövriert, die 7. Infanterieregiments vom 22. August bis 1. September in der Gegend von Saucha, Mücheln, Freyburg und Burkertroda; die verfallte 13. Infanterieregiments vom 2. bis 6. September in der Gegend von Edartsberga, Wiehe und Galleba; die verfallte 14. Infanterieregiments vom 3. bis 6. September in der Gegend von Freyburg, Mücheln, Raumburg und Weisenfels; die ganze 7. Division zusammen vom 7. bis 12. September in der Gegend von Freyburg, Rothbach und Wibra. Die 8. Division manövriert in den Kreisen Torgau und Wittenberg am linken Elbufer.
— Die Wiedereröffnung des Gewichtsstaubens von 1/4 und 1/2 Pfund ist der preussische Handelsminister näher getreten, und wenn sie der Zentralverband der deutlichen Kaufleute und Gewerbetreibenden beantragt. Auf eine Umfrage des Handelsministers haben die Vertreter des Kaufmannsvereins von Berlin berichtet, daß der Verkauf nach 1/4 und 1/2 Pfund noch immer die Regel ist, der Verkauf nach 100, 200, 300 Gramm etc. aber eine seltene Ausnahme ist. Demnach wünschte der Kleinhandel Gewichtstücke zu 125 und 250 Gramm, um nicht zwei oder drei Stücke verwenden zu müssen. Da sich gegen die Vereinfachung doch nichts machen lasse, empfiehlt sich die Aenderung, doch solle man den neuen Gewichten das Gewicht in Gramm aufdrücken und ihnen eine in die Augen fallende abweichende Form, z. B. quadratischen Querschnitt geben, um einer Verwechslung, mit oder ohne Absicht, vorzubeugen.
— In der letzten Vollversammlung der Handwerkskammer zu Halle a. S. wurde

einmüthig beschlossen, daß bei Anmeldung von Lehrlingen zur Lehrlingsrolle von Nicht-Zinnungsmittgliedern 3 Mark als Einschreibungsgebühr zu einzuführen sind. Ferner beschloß man, für 25jährige Arbeitsjubiläen von Gelehrten Ehren diplome zu stiften.
Jessen. Unser diesjähriges Schul- und Kinderfest, welches auch so recht als ein Festmahl gefeiert werden kann, wird am 9. und 10. August d. J. in üblicher Weise gefeiert.
Dem Arbeiterverein **Hebigau** wurde von dem Kaiser eine prächtige Fahnenstange zum Geschenk gemacht.
Holzau a. E. 28. Juli. Der Umbau der Eisenbahn-Elbbrücke bei Holzau ist dieser Tage in Angriff genommen worden. Die Arbeit dürfte vier bis fünf Monate in Anspruch nehmen. Es handelt sich dabei um die Verstärkung der Eisenkonstruktion.
Bittersfeld. 27. Juli. Der landwirtschaftliche Ein- und Verkaufverein für Bittersfeld und Umgegend, a. S. m. b. H., soll aufgelöst werden. Die bisherigen Vorstandsmittglieder sind zu Liquidatoren ernannt worden.
Tüben. 28. Juli. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr erkrankte beim Baden in der Mühe, nahe der zum benachbarten Maaumer gehörigen Schiffmühle, der dort befristete Müllergeselle Arthur Wögel aus Jüna bei Torgau. Er hatte sich, obwohl des Schwimmens nicht recht kundig, zu weit in die freie Mühe hinausgewagt und mußte die Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen.
Gutenburg. 29. Juli. Als Leiche wiedergefunden. Es hatte sich, obwohl des Schwimmens nicht recht kundig, zu weit in die freie Mühe hinausgewagt und mußte die Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen.
Gutenburg. 29. Juli. Als Leiche wiedergefunden. Es hatte sich, obwohl des Schwimmens nicht recht kundig, zu weit in die freie Mühe hinausgewagt und mußte die Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen.
Pernburg. Unser größtes industrielles Werk, die Deutschen Solvay-Werke, haben

sich genötigt gesehen, etwa 150 Arbeiter zu entlassen. Es sollen noch weitere Arbeiterentlassungen bevorstehen.
Wahlwinkel. 25. Juli. Hier und auf einen benachbarten Gute sind Käse eingegangen, die an den frisch mit Mennige getrichenen Stallwänden hängend. Beim Gebrauch dieses giftigen roten Bleisulphids ist besondere Vorsicht notwendig, wenn die Haustiere vor Schäden bewahrt werden sollen.
Ohreuf. 23. Juli. (Submissionsblithe) Zu dem Thalperrenbau bei Dietzhausen waren die Arbeiten ausgeführt worden. Die darauf eingegangenen Offerten bewegten sich zwischen 381 000 und 699 000 Mark.
Ein neues Gaslicht hat der Techniker Gustav Trese reuter in Berlin erunden. Es kann, wie aus Berlin berichtet wird, in mehrfacher Beziehung die Konkurrenz mit dem elektrischen Bogentlicht aufnehmen, da es in der Lichtstärke von 800 Kerzen nur 6,5 Pf. pro Brennstunde kostet und trotz seiner Helligkeit und Stetigkeit nicht einmal eines Gullyreus bedarf; die Flamme ist nämlich nach oben hin vollständig geschützt, und Gaszuführung erfolgt nur von unten her durch den Brenner. Das neue Licht ist bereits seit 9 1/2 Jahren in der südlichen Gasanstalt in Charlottenburg in Betrieb und hat sich vorzüglich bewährt. Zur Ausbeutung der Erfindung hat sich jetzt die Trese reuter-Gaslicht-Gesellschaft m. b. H. in Berlin gebildet.
Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
Am Sonntag, den 3. August:
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.
Pfarrkirche: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.
Katholische Kirche.
Sonntag den 3. August, Abends 7 1/2 Uhr: Andacht mit Predigt.
Montag früh 7 Uhr: Heil. Messe. Herr Pfarrer Schrage-Torgau.

Anzeigen.
Kopffohl, Kartoffeln, Gurken, Grünkohl und Kohlrübenpflanzen empfiehlt
Grab's Bärtherei, Mühlentstraße.
Ein großer starker **Zughund** steht zum Verkauf bei Fleischermeister **Fritz Dubro,** Annaburg.
Das Niedere Straße 13 belegene **Haus nebst Acker** ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **W. Buchwald,** Annaburg, Holzdorferstr.
Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, sowie eine besgl. von 6 Zimmern mit Zubehör hat zu vermieten **Kaufmann Müller.**

Schwarzer Adler.
Dienstag, den 5. August cr.
Großes Militär-Konzert, ausgeführt vom **Trompeter-Corps des Thüring. Husaren-Regts. No. 12**
Dirigirt: **Stabstrompeter Fein.**
Vorzüglich gewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Es ladet ergebenst ein **H. Fein,** Stabstrompeter. **Traugott Lehmann,** Anstich von H. Schultheiss Märzen und Münchener Pschorrbrau.

Weinberg—Prettin.
Schön gelegener Ausflugsort.
ca. 10 Minuten von der Haltestelle **Weinberg** der Prettin-Annaburger Kleinbahn entfernt.
Restaurant mit Garten, Kegelbahn, Scheibenschand und Kinderbelustigungen.
Freundliche Bewirthung. ff. Speisen und Getränke stets vorrätzig.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Adolf Leuchte.**

Einladung.
Am 2., 3. und 4. August feiert der **Elbe-Elster-Turngau in Dommitzsch** sein
10. Gau-Turnfest.
22 Turn-Vereine haben ihr Erscheinen bereits zugesagt. Das Fest wird auf dem **Rinderfestplatz** abgehalten. Das **Einzelwettkampfturnen** im Laufe des Nachmittags. Der **Umzug** durch die Straßen der Stadt beginnt **Nachmittags 2 Uhr.**
Freunde und Gönner der edlen Turnsache werden hietzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand des Turn-Vereins zu Dommitzsch.
Neue Voll-Seringe empfiehlt **Julius Kählig.**
ff. neue Vollheringe empfiehlt **F. G. Hollmig's Sohn.**
Pfistenkarten fertigt sauber und schnell **H. Steinbeiss, Buchdruckerei.**
Werder'sche Früchte-Conserven:
2-H. Dose 1-H. Dose
Kirschen, entstein 1,25 70
Birn, weiß u. rot 1,15 65
Weinelauben 1,15 65
Mirabellen — 60
Pfläusch, ganze Früchte, 1 Pfund, Dose 70 Pf.
in bester Qualität, empfiehlt **Otto Riemann.**

Politische Rundschau.

Deutschland.

Ankunft des Kaisers in Gumb.
Der Kaiser trat Mittwochsabends um 10 Uhr 20 Minuten an dem Torpöbott "Sleimer" an der Landungsbrücke im Außenhafen ein. Zum Empfang des Kaisers waren erschienen die Staatsminister Budde und von Tirpitz sowie Staatssekretär des Reichs-Postamts Kraetz, der kommandierende General des 10. Armee-Korps von Stünkel, der Kommandant des Kaiserlichen Hauptquartiers General von Pleßen, der Chef der Marineinfanterie Kompanien, der Oberpräsident von Hannover Graf zu Stolberg-Wernigerode, der Regierungspräsident von Aachen Prinz von Nathaus usw.

Während der Fahrt durch den Binnenhafen jubelten die an den Ufern aufgestellten Schulen und Vereine dem Kaiser zu. Um 10 Uhr traf der Kaiser am Nathaus ein und wurde daselbst von Fanfaren begrüßt, welche feierliche Heralde von Nathaus bliesen und wobei die Märschmusik erkörnte. Der Denkmalplatz bot einen entzückenden Anblick; die umliegenden Häuser waren bis zu den Dächern mit Menschen besetzt. Auf der großen Landungsbrücke standen hundertgelehrte Damen in der Form eines "W" aufgestellt und zu beiden Seiten Schiller in Marmorangestrichen. Auf Tribünen hatten die Damen der höchsten Behörden Platz genommen. Auf der Landungsbrücke fand feierliche Empfang der Zivilbehörden statt, dem Oberbürgermeister Führinger und Bürgerversteher Dr. Jörn beizuhören. Der Kaiser schritt die Front einer von 78 Regiment gestellten Grenzpompagne ab, schritt an den Vertretern der österreichischen Kriegerevereine mit Fahnen vorüber und besichtigte die Denkmäler des Großen Kurfürsten und Friedrichs des Großen. Zwischen diesen Denkmälern und denjenigen Kaiser Wilhelms I. bildeten weisgeleitete Jungfrauen mit Rosenzweigen Kranz. Die Tochter des Oberbürgermeisters sprach hierauf folgenden Begrüßungsgebiß:

Allegorischer Kaiser und König!
Ghruchtsvoll haben wir's Mädchen,
Ghruchtsvoll hoher Herrscher dich Dir!
Dankefüll schlagen die frischen Herzen,
Jubeln, o Kaiser entgegen Dir.
Lieb des Wassers braunende Fluten,
Trug dich Dein Weerschiß zum frischen Port,
Den wir Dir danken, den Du uns schiffst,
Du, unser Handels Schöpfer und Hort.
Siehe, dich grüßen hier rühmreiche Ahnen!
Schirmherdes Friedens! Du häites vollbracht,
Was sie weitgehenden Geistes ererbten:
Deutschland durch dich und zur See eine Macht!

Ghruchtsvoll haben wir's Mädchen,
Huldigen bieten sie Willkommen und Stauz!
Möge dich lange das Staatsschiff noch lenken,
Glorreich und immer mit Vollmacht voraus!

Vor dem Nathaus ließ der Kaiser die gerietten Mannschaften des Torpöbottes 842 in Kreise zusammenreten und hielt eine kurze Ansprache, in welcher er seine Freude über das tapfere Verhalten der gesamten Besatzung und sein tiefes Bedauern darüber ausdrückte, daß der Kommandant

und einige der Mannschaften ihre Tapferkeit mit dem Tode hätten büßen müssen. Der Kaiser verließ darauf den Mannschaften Auszeichnungen.

Der Bürgermeister dankte in längerer Rede, daß durch des Kaisers Interesse der Kanal gegraben und eine Verbindung mit dem Meere geschaffen und bei, den Ghruchtrunf der Stadt Gumben entgegen zu nehmen. Der Kaiser dankte und schloß seine Rede mit folgenden Worten: "Meine Herren, Ich glaube daß bessere Tage für Sie im Anzuge sind. Der Kanal ist gegraben, das Hinterland ist für Sie geöffnet, die Zeegefisse können herein. Es wird an Ihnen liegen, die Konjunktur auszunutzen, an mir wird es sein, den Frieden zu erhalten, damit auch die Stadt Gumben einer gedeihlichen Zukunft entgegensehen kann. Mit diesem Wunsch trinke Ich auf das Wohl der Stadt Gumben: Sie lebe hoch! hoch! hoch!"

Begleitet stimmte die Menge in die Hochrufe ein.
Hierauf nahm der Kaiser einen dargebotenen Ghruchtrunf an und trat auf den Balkon des Nathauses, von welchem der ganze Denkmalplatz mit jubelnder Menschenmenge zu übersehen war. Die Musik spielte der Nationalhymne ein und unter Fanfarenklängen besichtig der Kaiser dann seine Hunderden, um nach dem Kaiserlichen Zee-Kommando zu fahren, wo der Kaiser um 12 Uhr eintraf. Vom Außenhafen begab sich der Kaiser auf dem "Sleimer" nach der auf der Meede liegenden "Hohenpollern" jacht.

Am Schwere Gymnasium ist die polnische Sprache von der Terzia ab wieder in den Lehrplan als fakultativer Lehrgegenstand aufgenommen worden. Nach Ablauf der Ferien soll deutschen Schülern in polnischer Sprache Unterricht erteilt werden, damit sie später als Beamte mit Polen verkehren können. Die Erstellung des Unterrichts ist einem der polnischen Sprache mächtigen Lehrer der Stadtschule übertragen worden. Vor etwa drei Jahren wurde der bis dahin seit Vereinigung des Programmiums erteilte Unterricht aufgehoben.

Kaiser Wilhelm wird, wie jetzt feststeht, vom 6. bis 8. August als Gast des Zars den russischen Flottenmanövern auf der Meede von Neval beizuwohnen. Die Reichsdeutschen Mevals treffen großartige Vorbereitungen zu seinem Empfang. Ein prachtvolles Museum mit Ansichten der Stadt wird auf die "Hohenpollern" gebildet werden. Kaiser Nikolaus soll bereits am 4. August in Neval eintreffen.

Schweden.

Der Buchberg, der sich in der Luth-Gebene bei Denken erhebt und den Durchpaß vom Wallente zum oberen Jürschsee beherrscht, soll permanente Feldbesichtigungen erhalten. Zur dem oberen Buchberg sollen drei Geschütze errichtet werden. Der Wald wird an jenen Stellen auf eine Breite von 9 Meter geschnitten. Ein Teil des Waldes wird zur Befestigung wieder verwendet. Jedes Bataillon, das seinen Wiederholungsurs im Herbst im Bezirk macht, hat einen Tag an den neuen Positionen zu arbeiten. Sobald die Arbeiten erteilt sind, wird der Wald wieder aufger-

forstet, obwohl die betreffenden Anlagen lebend gedacht sind.

Japan.

Während England auf dem Punkte steht, mit China einen Handelsvertrag abzuschließen, erleidet der russische Einfluß in Ostasien auf Korea einen empfindlichen Stoß. Aber das Unbehagen Auslands darüber kommt wohl weislich nicht gegen Japan, sondern vorwiegend gegen Korea zum Ausdruck. Die "Nowoje Wremja" führt sehr benehliche Klage über das gesunkene Ansehen Russlands und meint, daß nur durch Entsendung eines russischen Geschwaders nach der koreanischen Küste die Sache geholt werden könne. Solchen russischen Flottenübungen von seiner Interessenbühe mit völliger Gemütsruhe und Gleichgültigkeit zuzuschauen, dürfte sich Japan kaum geneigt sein. Wenn die Unterstützung der "Nowoje Wremja" mehr als bloße Worte bedeuten, so liegt an der koreanischen Küste ein neuer Konfliktstoff in Ostasien.

Türkei.

Die zur Bestimmung der Grenzlinie der Mokra eingesezte türkisch-montenegrinische Kommission ist nach ergebnislosen Verhandlungen aufgelöst worden. Die beiden Negierungen werden nunmehr über die Frage direkt miteinander verhandeln. An der Grenze herrscht vollständige Ruhe.

Serbien.

Mit Rücksicht auf die Finanzlage des Landes wurden die Bitten für die Milligebung der Subotzje von 25 auf 10 Francs reduziert.

Von den Buren.

Milner hat bereits einige 150 der "National Scouts" d. h. der Buren, die gegen ihre eigenen Landesleute dienen, in die südafrikanische Gendarmen aufgenommen. Die liberale Presse verurteilt das als schmerzlichen Misgriff. Ein Kolonist, sagt sie, sollte eine nicht drohende Verpöpfung von Gesetz und Ordnung sein, nicht eine Herausforderung des Massengefühls und eine Erinnerung an die Vergangenheit." Sie pläbiert für eine Verpflanzung dieser Buren und ihrer Familien in einen besonderen Distrikt. — Die Einlegung der Amnestie-Kommission, die am Krönungstagen nach Südafrika abgeht, wird von der chauvinistischen Presse hier und den "Sozialisten" in Südafrika sehr ungnädig aufgenommen, trotzdem sie eigentlich kaum weit genug geht und eine allgemeine Amnestie angebracht wäre. Da die Taugen- und "Nebellen", die zur Zeit des Friedensschlusses unter Waffen waren, keine weitere Strafe als Entziehung des Stimmrechts trifft, wäre es offenbar tief ungerecht, die schweren Strafen, die die Kriegserichte über Hunderte von Rebellen verhängten, die in Gefangenschaft getreten, in Kraft zu lassen. An Stoff wird es der Kommission nicht fehlen, da die Militärgerichte 393 Personen zu lebenslänglichen Gefängnis- oder Geldstrafen verurteilt haben.

Leber die Stimmung der Buren wird aus Johannesburg berichtet: "Es herrscht über Mitterzeit noch Freundschaft unter ihnen. Das Einzige, um was sie bitten, ist Frieden und Ruhe, während sie mit dem

Aufbau beschäftigt sind. Viele sind vollständig verarmt, verfügen über keinen Fremdwort und werden von dem Ansehensverlusten Gebrauch machen. Andere sind von der Spekulationsmanie erfaßt und verpfänden ihre Farmen, um ihr Geld auf dem Geldmarkt in Johannesburg zu vermerken. Ein politisches Gefühl besteht überhaupt nicht. Sie scheinen dankbar den Schutz der Patrouille anzunehmen, zeigen einiges Interesse in Bezug auf die Anstellung von Beamten, mit denen sie in Berührung kommen, und sind sonst vollständig indifferent. Nur in einer Beziehung herrscht keine Indifferenz, nämlich in Bezug auf die Nationalität. Sie halten streng, wenn auch ohne Feindschaft gegen England an ihrer Nationalität fest. Sie warten ab, was für eine Regierung man ihnen geben wird. Sie sind bereit, eine gute Regierung anzunehmen. Vor allen Dingen möchten sie Beamte haben, die ihre eigene Sprache sprechen. Die Gefangenen, die zurückgeführt sind, sind ruhig und niedergedrückt. Sie besitzen nicht den Stolz der Nationalität wie die anderen. Sie sind überdrüssig über den Zustand des Landes. Viele sind durch den Krieg verarmt. Andere wurden durch gemessene Agenten, durch falsche Vorstellungen veranlaßt, zu lächerlichen Preisen ihre Farmen zu verkaufen. Die Folge davon ist, daß sie niedergedrückt sind. Sie sprechen von Anstellung in Argentinien und Nordamerika. Die große Masse der Landbevölkerung ist jedoch augenblicklich außerordentlich geneigt, die englische Herrschaft anzunehmen, wenn sie verständig angewendet wird. Jeder Versuch, das nationale Gefühl zu unterdrücken, würde zum Verhängnis führen. Es ist aber die beste Aussicht vorhanden, daß dies Gefühl eines natürlichen Todes stirbt, wenn die Gelegenheit alles vermeidet, was möglicherweise zu seiner Anregung dienen könnte."

Kitchener brachte die vier vergoldeten Bronzestatuen von Krüger, Steyn, Botha und Cronje mit nach England, deren jede zwei Tonnen wiegt, und übergab sie dem künftigen Jangentumuseum. Die Statuen wurden nach Jamesons Haubzug errichtet.

Das über die südafrikanischen Angelegenheiten ersichene Meinungsersicht aus die Resolution des Bureauvertrages von Vereingung vom 31. Mai; hinsichtlich der Gründe der Annahme der englischen Bedingungen erklärt der Kongress, er habe unter anderem insbesondere auf folgende Nachteile Rücksicht genommen: erstlich, daß die Engländer das Gebiet heider Republik völlig verurteilt hatten; zweitens, daß die Konzentrationlager eine mehrfache Zahl von Erkrankungen und Todesfällen verurlichteten; drittens, daß fast alle Kassenräume in Waffen waren, gegen die Buren jochten und Wortfahnen und Graufamkeiten begingen.

Aus aller Welt.

In Joppat im Damenebe sind zwei Schwefelner, die 23 und 19 Jahre alten Töchter des Danziger Kaufmanns Buchhalters Schneider, ertrunken. Wahrscheinlich hat das jüngere Mädchen den Grund verloren, ist untergegangen und hat die ältere Schwefelner nachgezogen.

Der schwarze Schieber.

16 Kriminalroman von Gustav Lange.

"Ist Ihnen damals wirklich nichts an dem Mädchen gefallen, die noch Ihrer eigenen Annabe den Grund erweckte, als komme sie vom Lande?" forschte Vollbrecht weiter.
"Wahrscheinlich nicht, doch eine solche Person überhaupt in irgend welchen Geschäften zu Ihnen kam?"
"Nur gemacht, mein Lieber", entgegnete der Bankier jonal, denn Vollbrecht redete sich immer mehr in Eifer, nachdem er erst einen kleinen Erfolg in seinen Nachforschungen erreicht hat. "Daß das Mädchen oder es eine Frau war, weiß ich nicht, zu uns kam, darin liegt durchaus nichts Besonderes, wie Sie gleich sehen werden. Die betreffende Person war, als Sie in das Geschäft kam, natürlich nicht mehr verheiratet, sondern Sie hatte denselben zurückgelassen, aber ich kann mich doch noch befinden, daß Sie einen schwarzen Schieber an ihrem Hut hatte. In durchaus glaubwürdiger Weise erzählte sie mir, wie vor kurzem eine Verwandte von ihr gestorben war, in deren ihr zugewallenen Nachlass sich zwei Wertpapiere befanden; da sie selbst ebenfalls sich zur Gatte Verheiratet mußten, so wollten sie sich dertelben entscheiden um das Geld lieber auf die Sparkasse zu tragen. Die Gründe, welche sie dafür anführte waren doch gewiß glaubwürdig, denn solche einfache Leute und zu diesen sähle sie ihrem ganzen Auftreten nach, glichen eine Sparsamkeit einlebig vielach dem Besten von Wertpapieren vor. Ihre schwarze Trauerleibung besahnte nur die Angabe von dem Tode einer Verwandten, jedoch ich nicht den geringsten Anstand nahm ihre die beiden Wertpapiere abzulassen. Weiter vermag ich Ihnen nichts mitzutellen, was Sie interessieren könnte, denn meine Zeit war auch an diesem Tag kurz bemessen, jedoch das Geschäft eine rasche

Erhellung fand. Wenn es Ihnen aber zur Förderung Ihrer Absicht von Nutzen ist, so versichere ich nochmals, daß ich nach dem Willde allerdings eine gewisse Nehmlichkeit mit der Person finde, welche bei mir war. Die Nummer und Beschreibung der Wertpapiere können Sie aus den Büchern ersahnen."

"Ich danke Ihnen von Herzen", sagte Vollbrecht, der tief aufatmete, als der Bankier zu Ende war mit seinen Angaben. "Sie haben durch Ihre Worte möglicher Weise viel zur Befreiung eines jungen Mannes von schmähtlichem Verdachte beigetragen und mir erproben Sie Selbstvorsorge, die mich seit einiger Zeit unangenehm quälte."

6. Kapitel.
Eine Viertelstunde später trafen wie den Kriminal-Wachmeister an dem Telegraphenamt, wo er sich durch die Anwesenden Habardürante, um an den Schalter zu kommen. Wiederholt war er englische Wille nach der Uhr, deren Zeiger mit peinlicher Gleichmäßigkeit vorwärts rüchten. Schon war die Zeit, wo im Gerichtsgebäude die Verhandlung beginnen mußte.
"Mein Gott, ist es denn nicht möglich, auch vorzukommen", brumnte er, als ein dieser Fleischermeister vor ihm noch immer nicht mit seiner Depesche fertig war. Was wollten Viehpresse und Viehfäule, wozu den Inhalt des Telegramms bilden, welches der Fleischermeister an seinen Geschäftsfreund aufgab, dagegen bedeuten, was er dem Drakt anzuzuwarten hatte, um mit dem Bruchteil einer Minute von Düsseldorf bis Köln getragen zu werden.

Um alles in der Welt durfte das Telegramm nicht zu spät eintreffen — mochte man daraus entziehen was da wollte, die Folgen wollte er auf sich nehmen. Endlich kam auch er an die Reihe, um sich seines Auftrages erledigen zu können; seine Sand glitterte leicht, als er dem Beamten die Depesche überreichte, er war sich der vollen Tragweite seines Vorhabens wohl bewußt, wenn sich seine An-

nahme als irrig herausstellte. Noch nie in seinem Leben hatte er sich in solcher Aufregung befunden wie in diesen Augenblicken, wo er im Begriff stand, eine schon angelegte Geschäftsverhandlung auf Grund immerhin noch thörichten Beweismaterials vertragen zu lassen, aber es war ihm, als wenn eine innere Stimme ihn dazu auforderte, nicht zu jögern. Der Telegraphenbeamte, als er den Inhalt der Depesche sählich durchgelesen hatte, warf einen erlaunten Blick auf den vor dem Schalter stehenden Neben ihm unbekanntem Mann und dieser Walter gab Vollbrecht erneut einen Stich durch sein Inneres, der Telegraphenbeamte erzielte also auch Wichtigkeit dieser Depesche. "Denn nur diesem letzten Beweismittel eintrauf, so dachte er, wenn sich die Unfälle des jungen Mannes herausstellte, der sich Meilen von hier vor seinen nächsten Hand und wohl aufzuheben würde, beim Eintreten der Depesche."

Als er seinen Zweck erreicht hatte, fühlte er sich merkwürdig beruhigt; die Aufregung, welche ihn bisher beherrscht hatte, legte sich nach und nach und es überkam ihn das Gefühl, als habe er irgend eine besonders gute That vollbracht, ein großes Unrecht wieder gut gemacht, als sei in diesem Augenblick eine ganze Welt von bangen Freizeiten von ihm gerodeten und es sei Arbeit über ihn gekommen, wo bisher alles unklar und verwickelt war. Es war ihm, als könne er den Menschen, welche ihm begegneten, freier, offener in das Angesicht sehen, und doch war dies nur Sinnbild — er hatte nichts das geringste Unrecht begangen, er fühlte kein Gewissen durch nicht bedroht, denn er hatte in jeder Hinsicht nur seine Pflicht erfüllt und die gebot ihm, so zu handeln, wie es geböhren war.

Nun aber schnell zurück, um persönlich sich zu rechtfertigen, seinen Vorgesetzten die Gründe für sein Vorgehen zu unterbreiten und dann — diese Frage war vollständig überflüssig, dieselbe ergab sich von selbst, nachdem er einmal den ersten Schritt unternommen hatte.

Der Nachbeter Rauche in Tangermünde machte auf seine Gerechtigkeit und seine zwei Söhne einen Martertod, indem er mittels Revolvers auf sie feuerte. Hieran führte er sich in die Erde, wo er seinen Tod fand.

Der Vorarbeiter Irban in Bielefeld erlief im Kampfe mit zwei auflässigen Erbarbeitern den einen Arbeiter Brodmann mit einer Schaufel. Der Thäter wurde verhaftet.

Das Hülfsamt für die Geringeren vom „Arims“ stellte fest, daß 14 Witwen mit Kindern und 50 Wollwäcker zu versorgen sind. Das Amt bedarf 150,000 Mark, 50,000 Mark sind bisher eingegangen. Insgesamt sind dies jetzt 87 Leiden gefunden.

In Hesselbad erhob sich der Lehrer Mübin, ein bekannter heffischer Dialektbildner in Schmalder Mundart.

Auf einer Fahrt mit dem Wasserlochpferd ertrank in der Havel ein junger Stammann aus Berlin. Er war auf dem Fuhrwege, das seit Sturgen als neues Zanderbottel auf Havel und Spree viel benutzt wird, von Schildborn aus mit mehreren anderen Personen auf den Gattower See hinausgefahren; unterwegs war er unvorsichtigerweise dem Rande des Fuhrweges zu nahe gekommen und fiel dabei kopfüber ins Wasser.

Wegen Schwindelreien mit Fahr- und Pflasteren wurden in Düsseldorf zwei Jugführer und zwei Schaffner verhaftet.

Der Polizeikommissar Statius in Hehe, gegen den eine Disziplinarrichterung eingeleitet war, hat sich erledigt.

In Wühlheim ist die große Eisfabrik von Ernst Henckhoff abgebrannt.

In Cadix fand eine Explosion in der Dynamitniederlage von San Fernando statt. 7 Personen wurden schwer verletzt.

Die Thalwell in der Schweiz sind beim Bootfahren Alfred Sig aus Thalwell und der dort zu Besuch weilende Freire Carl Dingler aus Deutschland, beide etwa 20 Jahre alt, ertrunken.

Gerrichtshalle.

Wien. Ein Gremmann vor Gericht. Der Kaufmann Josef Polacsek hat im Jahre 1891 ein Fräulein Eugenie Gremmann geheiratet. Die Ehe erging gegen den Wunsch der Familie Polacsek, welcher seine Frau gutheißte so weit ging, der eigenen Mutter das Haus zu verbleiben. Wegen Vermögensfragen war es zwischen den Eheleuten öfters zu Differenzen gekommen, wobei die Ehe noch mehrere Male zur Entwertung. Am 14. März d. J. sah Polacsek auf der Ringstraße seine Frau in einem Plakat an der Seite eines Herrn fahrend. Tags darauf suchte der gekündete Mann den Herrn in Dats auf und ließ eine Abkündigung anfertigen, infolge deren der Angeklagte den Revolver zog, so daß schließlich die beiden Männer der Polizei vorgeführt wurden. Frau Polacsek erklärte dort, der Herr gehe sie nicht an, und verließ sie mit ihrem Mann, nachdem sie es als selbstverständlich verstanden hatte, mit jenem Herrn nicht mehr zusammenzutreten. Im April verließ die Frau in die Sommerreise nach Oberbayern. Als Josef Polacsek sie am 13. Juni dort besuchte, traf er in der Villa wieder einen Mann an, trat ihm mit gebanntem Revolver entgegen und taktierte ihn mit der Handgewehr. Da der Beschuldigte nun ebenfalls nach dem Revolver griff, band ihm Polacsek unter Verstoß seines Dieners die Hände. Auch seine Frau schickte Polacsek, die ihm dann plötzlich zu Füßen fiel und über die Kleidung von dem Herrn eingehend. Josef Polacsek hatte nun wegen Verletzung der ehelichen Treue am 25. Juli fand vor dem Bezirksgerichte wieder die Verhandlung statt, zu welcher der betagte Gremmann an Freunde und Bekannte Einladungen verschickte. Frau Polacsek, die sich als frant einschüßelig hielt, wurde auf Veranstaltung des Richters nach dem Orte gebracht und von Dolmetschern auf einen Distanz in den Gerichtssaal getragen. Nach dem Antrag des Richters beschloß der Richter, die Verhandlung öffentlich durchzuführen, da dem Gremmann nicht freigegeben werden sollte, als habe er sich nicht um den Treuen seiner Frau Kenntnis gegeben.

Bei der Vernehmung gab Frau Polacsek an, daß ihre Ehe von Anfang an keine glückliche gewesen sei. Ihr Mann habe sie mißhandelt, gefoltert und geprügelt. Kriminal wollten sie sich scheiden lassen, sie nahm auf Bitten ihres Gremmanns jedoch wieder Abschied davon. Frau habe sie erfahren, daß er mit allen Dienstmädchen Beziehungen angeknüpft habe. Ihr Hausverbrauch betrage jährlich gegen 30,000 Kronen, ihr Mann habe ihr 7 Jahre lang gar nichts, in den letzten 4 Jahren 20 Gulden wöchentlich zur Verfügung gestellt. In Berlin suchte sie jenen Herrn zu ihr zu gehen, weil für dies der einzige Weg schien, die unglückliche Ehe zu lösen.

Über die Verheiratung am 13. Juni in der Villa zu Oberbayern gab Frau Polacsek und Herr U. ihr Bedrucker nachstehende Schilderung: Herr U. hat abends 9 Uhr als Gast zu Tisch. Während demessen Polacsek und sein Diener, welche mit dem Bedrucker verheiratet, in das Zimmer Polacsek, er werde U. als Tisch verhaften lassen, damit die Frau nicht kompromittiert sei. Dann wurde U. von den Männern mit dem Revolver niedergeworfen und getötet, und seine Leiche in einen Kasten verpackt. Polacsek schlug dann mit der Handgewehr auf seine Frau los, so daß sie sich die Haare ausstrebte, dann ließ die Hände entlocken und ließ sie föhnen, den See zu fahrend, da er sie außerdem selbst hinhinziehen würde. Schließlich gelang es ihm, barfuß und halbnackt, die Stiebtür zu öffnen und sie gefesselt worden, durchs Fenster zu rennen und sich eines Fremden in der Hofstatt zu finden. Herr U. wurde dann neuerdings gefesselt und zuletzt schmitt ihm der Diener die Kopfhaare und die Spitze des Schürzenbretts ab. Polacsek hat das Schändliche des Verhältnisses besten Beschreibung während des Prozesses U. erzählt gegeben. Es wird dann festgestellt, daß die Frau U. Photographien gemacht, sich gegenseitlich mit ihm photographieren ließ und Briefe U. erhielt mit der Aufschrift „Liebes Mann“ „Liebes Baby“. Eine Anklageakte zeigt die Unterschrift der Frau Polacsek, „Frau Eugenie U.“ Herr U. verweigerte als Gremmann jeden Aufschluß über seine Beziehungen zu Frau Polacsek. Der Ehegatte der Verletzten erzählt noch von anderen intimen Beziehungen, die seine Frau unterhalten und gehalten habe. Frau Polacsek und Herr U. wegen noch der Verletzung der ehelichen Treue zu 2 Wochen strengen Kerker verurteilt.

Vermischtes.

In Ehrenbreitstein bei Koblenz wurde vor kurzem einem Militärkammerer ein Knabe geboren, der keine Arme und nur ein Bein hat. Da man das Kind nicht für lebensfähig hielt, gab man es zur Pflege in ein Krankenhaus. Hier hat sich das Kind so entwickelt, daß es, abgesehen von dem fehlenden Gliedmaßen, an Körpergröße und in jeder Beziehung seinen Altersgenossen gleich ist.

Die Zahl der Frauenberufe nimmt in England zu. In Charlton sind fast immer Zeit in mehreren hunderttausend Frauen tätig.

Die Biererzeugung der Münchener Brauereien war auch im letzten Jahre eine sehr bedeutende; sie betrug 3636155 Hektoliter. Die größte Menge stellte die Löwenbrauerei mit 642100 Hektoliter her; dann kommt die Spatenbrauerei mit 500000 Hektoliter, Sebmayer Leihbrau mit 380 000, Augustinerbrauerei mit 324000, Wghorn mit 286000, Bürgerliches Brauhaus mit 249530 Hektoliter usw.

Die Berliner Schmelzenerie beabsichtigt

ihnen, eine Zentralfabrik für Wagenbau auf gesellschaftlicher Grundlage zu errichten, wodurch den Zunftgenossen eine zweckmäßige Anstellung- und Beschäftigungsmöglichkeit für ihre Exzeptionen geboten werden soll.

Ein Abenteuer, wie es zu den größten Seltenheiten gehören dürfte, erlebte ein auf der Hochzeitsreise begriffenes Mädchen aus Berlin in Oberhessen. Der Sohn eines Berliner Industriellen K. stand bis vor anderthalb Jahren als Offizier bei einem Infanterieregiment. Noch während seiner Dienstzeit starb sein Vater, sein älterer Bruder übernahm das Geschäft und zahlte dem jüngeren K. dessen Vermögen aus. Dieses war halb zur Tilgung alter Schulden und am Spielwiese draufgegangen. K. nahm den Abschied und wurde Generalagent einer Versicherungsgesellschaft. Vor einigen Tagen heiratete er die Tochter einer seiner Mutter befreundeten Familie. Auf der Hochzeitsreise wollten die Neuvermählten einige Tage in Berlin und blieben in einem Hotel in der Friedrichstraße ab. Als K. mit seiner Gattin am Arme im Bett schlief, erwartete ihn ein alter Müllwäger in Begleitung eines Gerichtsdieneres. K. wurde der größte Teil seiner Habe, bestehend aus 1000 Mark, Schmuck und Manufakturwaren, entwendet, fast alles Gehalt seiner jungen Frau, gefordert. Der Gatte erregte im Hotel großes Aufsehen. — Ob die Eheleute ihre Hochzeitsreise fortgesetzt haben, entzieht sich der Kenntnis des Berichterstatters.

Eine köstliche Szene spielte sich kürzlich auf einer bayerischen Kleinbahn ab. Der Vorsteher einer Station derselben führte das Bedürfnis nach einem heißen Bade. Im wiederholten Besuche zu betriebligen, wanderte er nach dem Dorf hinaus und sprang, nachdem er sich entkleidet, mit einem heißen Saß in die Fluten des Stromes. „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde!“ und er empfand es wirklich als ein Glück, der Herr Stationsgewaltige, so in dem Wasser setzen zu dürfen. Da sieht er plötzlich, o Schreck, in weiter Ferne Dampf aufsteigen; gleich darauf braut auch schon — höchst unwillkommen — der Abendzug heran. In seinem Wohlgefühl hatte der Herr Stationsbeamte sein Bad zu lange ausgedehnt. Was thun?

Er winkt und rufft so lange, bis der Zugführer die aus den Wasserfluten gegebenen Signale bemerkt und den Dampf zum Stehen bringt. Nachdem nun der Herr Vorsteher unter dem großen Gaudium der Passagiere eine bewundernswürdigen Schnelligkeit zu Fuß erreicht, bringt er in einem der Wagen, und fort geht es der Station zu. Als man hier anlangt, hat der Herr Vorsteher seine Würde wiedergewonnen. Gemessenen Schrittes wandelt er den Perron ab und gibt mit einer stolzen Bewegung dem Zuge das Abfahrtszeichen.

Wer sich von den kürzlich erlassenen, liberaleren Vorschriften für die Behandlung der aus Europa in New York ankommenen Passagiere eine Erleichterung versprochen hat, daß sich arg getäuscht, als drei Dampfer anlangen, welche in einer Weise den Vorschriften unterworfen wurden, daß sich die Abfertigung derselben um mehrere Stunden verzögerte. Der neue Einwanderungs-Kommissar Williams

hatte nämlich den Beamten eingeschickt, sämtliche Passagiere, auch die der Kaiserin, bezüglich denen man bisher ein Auge zugedrückt hätte, dem strengeren Vorkaure der Einwanderungsvorschriften zu unterziehen. So kam es denn, daß bei der Ankunft vornehm Herrschaften, darunter Millionäre und bekannte Geistesgrößen, sofern sie nicht amerikanischen Bürger waren, Fragen wie die folgenden beantwortet wurden: „Können Sie lesen und schreiben?“ „Haben Sie Ihr Billet selbst bezahlt?“ „Welchen Sie mehr als dreißig Dollars?“ „Waren Sie je im Gefängnis oder im Armenhause?“ „Sind Sie Polyanth?“ zc. Einzelne Passagier-namentlich, die in der New Yorker Gelde aristokratie wohlthätig eigentlicher Baronin de Sallerie, welche seiner Zeit enormes Aufsehen erregt hatte, als sie in der Metropolitan Opera mit einem Monnke im letzten Zuge eingeklemmt erstickt, gaben ihrer Entrüstung freien Ausdruck, und ein reicher Herr wurde sogar mit 10 Dollars Gebühre belegt, weil er erklärte, er werde derartige althergefragte Überhaupt nicht beantworten. Soweit bisher ermittelt werden konnte, hat der Unflug mit den traditionellen Schieferstein am glücklichen 4. Juli (dem Unabhängigkeitstage) in den Vereinigten Staaten heuer 51 Menschenleben gekostet. Gegen 3000 Personen, meist Kinder, wurden mehr und minder schwer verletzt. Dabei heben noch die Berichte aus einigen der „patriotischsten“ Gegenden aus, jedoch man kann sich das Vergnügen des nationalen Feiertages denn doch viel zu teuer bezahlt ist.

Eine ganze Reihe von Baulichkeiten Neuburgs steht nach den jetzt vorgenommenen Untersuchungen Spuren des Verfalls. So mußten die Kirche San Cristofomo und der Dogenpalast abgebrochen werden.

Für Geist und Gemüt.

— Gebildeter Satz, Können Sie mit einem Satz bitten mit dem Worte „Ehrentakt“? — Aber Schreck! einen reinen Schreck, vergehen vierzehn Tage!

Mein Leib. o wie von Strauch nach Rosen brich, So gehst du ein zur Ruh! Dein Auge nur mein Lebenslicht, Mein Finger schloß es zu.

Sie klagen viel und bitten Nacht Und küssen keinen Mann, Ich that es nicht, doch rang die Waidt Ich mir die Hände wund.

Sie brachten Blumen mit zur Hand Und schmüden dich gar fein, Ich that mich Herz zu Füßen dir Von lauten Tönen fern.

Sie pflanzten dir ein Trauerbaum, Doch schloß sich's brüderlich, Doch lag begeh in Weidenbaum Mit meiner Tränenmilch.

Dann setzten sie ein Denmal schön Mit Namen, Jahreszahl, Du meiner Heilich hoch angesehen Ein flamendes Totenmal.

Sie wandern oft zu Deinem Grab, Ich thut dir mich und wein: Denn wie ich dich getöbet hab' — Das weiß nur Gott allein!

— Ein Unvollständiger, „Ja, hast du meine Kommode gesehen? Wie findest du sie? — Am Ende kommen — einfach sammerlo!“. So? — dann will ich sie lieber als Tragödiende besichtigen.“

Der schwarze Schleier.

17 Kriminalroman von Gustav Lange.

Wie klangen so einschmeichelnd und verlockend die Musikweilen in dem weiten Saal der „Colonia“, wer wollte diesen Klängen auch wieder widerstehen und kein Wunder daher, wenn beim Beginn eines neuen Tanzes die Paare sich hüben und dorten umher schauerten, wie man benutzte den Tanz um neuen nach dem Takte der Musik durch den Saal zu wecheln. Aber nicht lauter junge Leute waren es, die hier Zerstreuung suchten; es half sich auch manches Paar darunter, welches das tanztunliche Alter noch schon überhört, die gedehnte Jugendzeit schon längst hinter sich hatte. Zu den regelmäßigen Besuchern seit einiger Sonntage zählte ein älterer Herr der zwar nicht tanzte, aber desto eifriger in den Paaren und während des Tanzes zu den stehenden Zuschauern sich zu Tisch zu Tisch bewegte, bald hier, bald dort ein Gespräch anknüpfte, oder einen Scherz riskierte, sobald die Zuhörer laut auslachen mußten. Sehr gerne erzählte er aber und meinte so, daß es immer ein großer Kreis hören mußte, wie er eine Erzählung von einem Verwandten gemacht und nun die Arbeit an den Nagel gehängt habe. Die Witze der jungen Mädchen, welche ihm zuhörten hingen an dem hübschen stattlichen Mann, dem ein so großes Glück zugefallen war und seine wieder Wein gesagt haben, wenn er erklärt, er lude sich nun auch ein Frauen, um sein Glück zu verhoffen, in diesem Punkt schwebte er sich aber vollständig aus.

er verfolgte einen ganz bestimmten Zweck dabei. Aber während drinnen im Saal inmitten der fröhlichen Menschen kein Gesicht ebenfalls vor Lebenslust und Lebensfreude zu strahlen schien, um so bedeutlicher und sorgenvoller gestaltet es sich, sobald er das Vergnügungslokal hinter sich hatte und er sich gedachte mußte, daß er immer noch keinen Schritt seinem Ziele näher gekommen war. Von seinem Vorhaben war ihm nach seiner Rückkehr von Düsseldorf in nicht mißzuverstehender Weise nahe gelegt worden, welche Verantwortung auf sich geladen hatte, wenn man ihm auch zugesprochen hätte, daß er ganz correct gehandelt hätte und kein Mißgeschick zu loben war. Aber der Unterdrückter hatte nun ganz andere Schlußfolgerungen wie er. Derselbe hielt nach wie vor daran fest, Arthur Selow war der Thäter — er hatte sich der Hilfe des Dienstmädchens unter irgend welchen Versprechungen versichert, um nach leichter den Raub auszuführen zu können — hatte dieselbe auch zum Verkauf des Wertpapiers benutzt und als das Mädchen dann sah, welchen Ausgang die Sache nahm, hatte sie aus Furcht vor Strafe feilte Hand an sich gelegt, um sich dem irdischen Richter zu entziehen. Die Sache war so einleuchtend und nun war auch auf einmal die Erklärung des räthselhaften Todesfalles gegeben. Dem vermoedte nun auch Vollrecht nicht direkt zu widersprechen, weil er für seine Vermutung eben so wenig noch Beweise hatte, wie der Unterdrückter für die seinige. Es war im Grunde genommen nichts weiter erreicht, als man mußte nun, daß das Dienstmädchen Wittebinder oder Wittbaterin an dem Einbruch war, wer aber der Mann war, welcher daran beteiligt gewesen, wußte man nicht. Da sprach doch immer alles, wie von Anfang an, für den Neffen des Weiblichen.

Vier Wochen Zeit hatte sich Vollrecht zunächst auszubringen, um nach einer anderen Richtung hin seine Nachforschungen fortzusetzen und heutzutage war der dritte Sonntag, mo er den Nachmittag und die halbe Nacht wieder unter den

Tanzfluten in der „Colonia“ zuzubringen gedachte, wie schon die drei Sonntage vorher.

Mit schwerem Herzen trat er ein, nachdem er sich am Eingange ein kleines Billet selbst hatte, welches ihn dazu berechtigte und mo ihm der Verkäufer wie einem alten Bekannten freundlich zugewinkt hatte. Er durfte dieses falsche Billet nicht lange mehr forschen, wollte er nicht Gefahr laufen, gar noch erkrankt zu werden, er mußte nun endlich auf gut Glück den einschmeichelnden Schritt nehmen. Unwillkürlich griff er in seine Brusttasche, wo er die Photographie verbergen trug, um sich zu vergewissern, ob dieselbe noch darinnen war. Heute änderte er sein Benehmen gegen Selow vollständig — während er sonst leicht und ritzig tanzte, feste er sich heute entschlossen an einen alleinlebenden Tisch und hüpfte kaum an das ihm von Keller herabgehörte Getränk. Auch heute waren natürlich von den regelmäßigen Besuchern verschiedene Leute da, mit welchen er an den Sonntagen vorher Bekanntschaft geschlossen hatte, ohne daß denselben nur im entferntesten eine Ahnung darüber aufging, wer er eigentlich war. Einige der jungen Mädchen erlaubten sich heimlich nach dem, was ihm eigentlich heute begegnet sei und es nicht gleich mit einer Antwort herauszurufen, da sah er sich bald inmitten eines Kreises neugieriger junger Mädchen und Burtschen, die ihn mit Fragen bestürmten, weil sein Benehmen denselben immer räthselhafter wurde. Endlich griff er mit geheimnisvoller Miene in seine Brusttasche und holte die zunächst noch in Papier gehüllte Photographie heraus, die Spannung unter den ihm umstehenden Personen wurde immer größer.

„Hundert Mark zahle ich demjenigen, welcher mir sagen kann, wer das hübsche junge Mädchen hier auf diesem Billet ist, welches ich schon seit einigen Tagen hier in der Stadt hübe“, sagte er endlich nach einer kurzen Pause und ließ seinen Blick sorgfältig von einer Person zur andern schweifen.

—





Singer Nähmaschinen

Paris 1900: „Grand Prix“ Höchste Auszeichnung!

- Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
- Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
- Singer Nähmaschinen sind in den Fabrikbetrieben die am meisten verbreiteten.
- Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
- Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfärberei die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunstfärberei. Lager von Stülz- und Seide in großer Farbenswahl. Elektromotoren für einzelnen Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.

Wittenberg, Bez. Halle, Markt 12.

Der Geschäftsführer: Paul Buchholz.

Ausstellung für Feuerenschutz
Berlin 1901
Goldene Medaille
Höchster Preis.

2 Jahre Garantie!

Friedrich Wilhelm Engels
Fabrik feinsten Stahlgewerks
Nümmen-Crätzsch b. Solingen
No. 418
verwendet
8 Tage zur Probe
als Spezialität

Volkfreund!

Haarschneid-Maschine „Volkfreund“ mit 2 Aufschiebekämmen, um die Haare 3, 7 u. 10 mm schneiden zu können, in feinem eleganten Holz-Kasten, zu dem Ausnahme-Preis 5,50 franco gegen Nachnahme. Preise von Mk. 1,50 bis 10,00. Falls die Maschine nicht gefällt, erfolgt Betrag zurück. Risiko ausgeschlossen.

Volkfreund-Maschine soll in keiner Familie fehlen, warum? Weil bei 2 Kindern in 1 Jahre 1 Maschine erspart wird. Jeder kann nach der bequemen Gebrauchsanweisung sofort Haare schneiden. Wo eine Maschine im Hause ist, kann keine Krankheit durch Legen der Haare entstehen. In tausenden Familien hat sich meine Volkfreund-Maschine eingebürgert. Grossen illustrierten Katalog aller Art. Solinger Stahlwaren etc. 1900. Abbildungen mit vielen Neheiten erhält jeder unsonst und portofrei. — Ein Irrthümer vorzubeugen, wolle man meine Adresse deutlich ohne Abkürzung schreiben.

Zahn-Atelier E. Pape

Wittenberg (Bez. Halle)
Collegienstrasse 36 Eingang Mittelstr. 41

Künstlichen Zahnersatz.
Schmerzlos Plombieren und Zahnziehen.
Mäßige Preise.

Dürkopp Nähmaschinen

sind infolge ihrer vortrefflichen mustergültigen Ausführung über die ganze Erde verbreitet.
Fabrik-Niederlage bei
Oscar Steiner, Wittenberg, Markt 17.
Großes Lager in
Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen.
Lieferant an Vereine. Preislisten gratis u. franco.
Goulatte Zahlungsbedingungen.

Bildhauerei von Theodor Schmidt,

Annaburg, Mittelstr. 217
empfiehlt sich zur Anfertigung von Grabdenkmälern in allen Steinarten. Ferner bringe zur gest. Kenntniss, daß ich ein Atelier zur Anfertigung von schwarzen Grabglasplatten errichtet habe und daher in der Lage bin, sämtliche Denkmäler unter Garantie der Haltbarkeit zu liefern.

Jollinhalts-Erklärungen | Rechnungs-Formulare

sind zu haben in der Exped. d. Ztg. hält vorrätig die Buchdruckerei.

Fährhaus-Dommitzsch
prächtig direkt an der Elbe gelegenes u. vorzüglich eingerichtete
Restaurant
mit großer Veranda und Garten.
Angenehmster Aufenthalt.
Schöner Ausflugsort für Vereine u. Gesellschaften.
Großer Tanzsaal mit Orchestern.
Für gute Speisen und Getränke ist stets bestens gesorgt.
Zu regem Besuch ladet ergebenst ein
G. Ebenhan.

Bürger-Schiess-Verein Prettin.

Sonntag, den 3. August cr. feiert der genannte Verein auf dem Weinberge hieselbst sein diesjähriges

Stiftungsfest
verbunden mit **König-Schiessen.**
Das Scheibenschiessen beginnt pünktlich um 4 Uhr Nachmittags. Während und nach dem Schießen:

Konzert,
wogu auch Nichtmitglieder hiedurch höflichst eingeladen werden.
Nach dem Konzert für Mitglieder

Tanzfränzchen,
doch können Gäste hierzu eingeführt werden.
Bei eintrübender Dunkelheit brillante Illumination des Gartens.

Der Vorstand.

für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Gemüth unangenehm, schwer verdauter, zu heiser oder zu fester Speisen oder durch eine unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung und Verstopfung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel**, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, stark und befehd den ganzen Verdauungs-Organismus des Menschen, ohne ein Abfährmittel zu sein. Kräuter-Wein besitzt alle Föhren in den Blutgefäßen, verleiht das Blut von allen verderblichen krank machenden Stoffen und wirkt föhrend auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden nicht schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht fäumen, seine Anwendung allen anderen fährten, ängsten, Schwächeit gebrachten Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Ausföhren, Sodbrennen, Blähungen, Abwehrheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden nach einigen Mal Trinken beiliegend, und denen unangenehme Folgen, wie: Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Verstopfung, Stimmungs-Änderung, Kopfschmerzen usw. heftiger auftreten, werden oft **Serbstheilung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanhaltungen** in Leber, Milz und Pfortadergefäßen (**Schmerzhafte Gallenleiden**) werden durch den Kräuter-Wein rasch und geföhnd beseitigt. Kräuter-Wein befehd jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entföhrt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Männer-Turn-Verein Annaburg.

Zu dem am Sonntag, den 3. August in Sonntag früh findenden **Gauturnfest** empfehler und Einzel-Setztturner am **Sonabend, den 2. August, Abends 6,37**, alle übrigen Mitglieder sowie theilnehmende Gäste **Sonntag früh 9,46**. Die Rückfahrt nach hier erfolgt Sonntag Abend mittels Expresszuges **1,12 Uhr**. Sammelplatz im Waldschloßchen **pünktlich früh 9 Uhr**.
H. Beyrich. E. Wolter.
Vorstandsmitglied. Schriftführer.

Incarnatkiee, Raps, Knitsching, gelbes Senf, Weisser Bohnsaat, Seradella zur Gründbindung, Haidekorn
empfiehlt **Adolf Weidholt, Prettin**, jed. Freitag Vorm. 9 Uhr, Annaburg.

Hierdurch zur Anzeige, daß ich hietorts in dem Hause des Herrn **H. Kreschmer** als **Stellmacher** niedergelassen habe. Um gütigen Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll
Adolf Lange,
Annaburg, Mühlenstr. 38.

Poetzsch Röst-Kaffee
ist als eine vorzüglich schmeckende, sehr ergiebige, weitverbreitete Marke von **Röst-Kaffee** bekannt. Derselbe wird von der **Grosskaffeebörse** **Richard Poetzsch in Leipzig** Hoflieferant stets frisch in Originalpackett. (Packung ges. gewöhnt) von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Pfd. Inhalt zu den Preisen von: 100 — 120 — 140 — 160 — 180 — 200 Pfg. pro Pfund nach Versand gebracht. Sämtl. Mischungen hält hiermit bestens empfohlen die Verkaufsstelle in **Annaburg: Wilhelm Kühnast**, Torgauerstrasse.

Dalma
leht nur in versiegelten grünen Packeten à 300 u. 500 Pfg.
Töter sicher alle Insekten sammt Brut. Millionenfach bewährt gegen **Fliegen, Schnacken, Schwaben, Russen, Wanzen** usw. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiner Fabrikant: **E. Lahr in Würzburg**. In Annaburg zu haben in der Apotheke.

Aker's Neue Welt.
Sonntag, den 3. Aug., von Nachmittags 3 Uhr ab:
Männchen-Auskegeln.
ff. Fruchtsee, Kaffee und div. Sorten Kuchen.
Es ladet ergebenst ein
Aug. Acker.

Bürger-Tänzen-Verein.
Sonntag den 3. August Nachmittags 3 Uhr
Schießen
Der Vorstand.
Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

S imbeerjaft, Citronenjaft, Kirschjaft
empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**
Notenpapier
empfiehlt die Buchdruckerei.

Schweine
werden in kurzer Zeit fett und fleischig mit **Ackermann's Freßpulver** Pacl 50 Pfg. zu haben in der **Drogerie + Annaburg D. Schwarze.**

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Verkaufspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die feinstpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwochs und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 87.

Sonnabend den 2. August 1902.

VI. Jahrg.

Für die Monate August und September nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unser Zeitungsbote und die Expedition selbst Bestellungen auf die „Annaburger Zeitung“ entgegen.

Die Expedition.

lokales und Provinzielles.

Annaburg. Der morgende Sonntag dürfte, vorausgesetzt gutes Wetter, viele nach außerhalb führen, denn zahlreich sind die Festlichkeiten, welche in der Umgegend anstehen. In Holzdorf feiert der Radfahrer-Verein sein Sommerfest, an welchem der hiesige Radfahrer-Club in corpore theilnimmt. — Zu dem in Dommitzsch a. E. stattfindenden 10. Gutsrentenfest ist die Beteiligung aus Annaburg ebenfalls eine große, und es steht zu erwarten, daß bei der günstigen Verbindung mit Prettin zahlreiche Fremde der Tarnlade nach Dommitzsch pilgern werden, umwiewohl als Nebenfest für die Nachberegierung der Turner und sonstiger Theilnehmer ein Entzug der Kleinbahn nach hier bereit gestellt ist. — In Prettin hält der Bürgergeschichtsverein sein diesjähriges Stiftungsfest und Königlicheien bei dem Weinberg an und erwartet ebenfalls liebe Festgäste, welche darauf hingewiesen seien, daß sich unweit des Festlokals der Haltepunkt „Weinberg“ der Prettin-Annaburger Kleinbahn, welche morgen fast frequenter werden dürfte, befindet. Möge schönes Wetter, welches nimmermehr auch der Landmann zur Einbringung der Ernte sehr erwünscht, die feierlichen Veranstaltungen begünstigen. Allen Festtheilnehmern aber viel Vergnügen!

— Der königl. Landrath des Torgauer Kreises giebt bekannt, daß für den selbst-

ständigen Gutsbesitz Rgl. Oberförster Thiergarten Herr Fortmeister Gese in Annaburg zum Vorsitzenden-Stellvertreter und Amtsvorsteher ernannt worden ist.

— Die Korpsmandate des 4. Armeekorps finden in der Zeit vom 13. bis 17. September in den Kreisen Naumburg, Weißenfels, Querfurt (südlich) und Merseburg theilweise statt. Vorher haben die 7. und 8. Division manövriert, die 7. Feldartilleriebrigade vom 22. August bis 1. September in der Gegend von Rauscha, Mücheln, Freyburg und Burkhardtsdorf; die verfallte 13. Infanteriebrigade vom 2. bis 6. September in der Gegend von Eckartsberga, Wiehe und Söllahe; die verfallte 14. Infanteriebrigade vom 3. bis 6. September in der Gegend von Freyburg, Mücheln, Naumburg und Weißenfels; die ganze 7. Division zusammen vom 7. bis 12. September in der Gegend von Freyburg, Rospach und Wibra. Die 8. Division manövriert in den Kreisen Torgau und Wittenberg am linken Elbufer.

— Die Wiedereinführung von Gewichtsfäden von $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund ist der preussische Handelsminister näher getreten, denn sie der Zentralverband der deutlichen Kaufleute und Gewerbetreibenden beantragte. Auf eine Umfrage des Handelsministers haben die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin berichtet, daß der Verkauf nach $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfund noch immer die Regel bildet, der Verkauf nach 100, 200, 300 Gramm, aber eine seltene Ausnahme sei. Demnach wünschte der Kleinhandel Gewichtsfäden zu 125 und 250 Gramm, um nicht zwei oder drei Stücke verwenden zu müssen. Da sich gegen die Verkehrsgewohnheit doch nichts machen lasse, empfiehlt sich die Neuerung, doch solle man bei neuen Gewichten das Gewicht in Gramm aufdrücken und ihnen eine in die Augen fallende abweichende Form, z. B. quadratischen Querschnitt geben, um einer Verwechslung, mit oder ohne Absicht, vorzubeugen.

— In der letzten Vollversammlung der Handwerkskammer zu Halle a. S. wurde

einmüthig beschloffen, daß bei Anmeldung von Lehrlingen zur Lehrlingsrolle von Nicht-Zunungsmitgliedern 3 Mark als Einschreibgebühr zu einzufenden sind. Ferner beschloffen, für 25jährige Arbeitsjubiläen von Gesellen Ehren diplome zu stiften.

Jessen. Unser diesjähriges Schul- und Kinderfest, welches auch so recht als ein Festmahl gefeiert werden kann, wird am 9. und 10. August d. J. in hiesiger Weise gefeiert.

— Dem Kriegereverein **Hebigan** wurde vom dem Kaiser eine prächtige Fahnenstange zum Geschenk gemacht.

Roslau a. E. 28. Juli. Der Umbau der Eisenbahn-Eisenbrücke bei Roslau ist dieser Tage in Angriff genommen worden. Die Arbeit dürfte vier bis fünf Monate in Anspruch nehmen. Es handelt sich dabei um die Verklärung der Eisenkonstruktion.

Bitterfeld. 27. Juli. Der landwirtschaftliche Ein- und Verkaufverein für Bitterfeld und Umgegend, e. S. m. b. H., soll aufgelöst werden. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind zu Liquidatoren ernannt worden.

Tüben. 28. Juli. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr erkrankte beim Baden in der Mulde, nahe der zum benachbarten Naummer gehörigen Schiffmühle, der dort beschäftigte Müllergeselle Arthur Bödel aus Jüna bei Torgau. Er hatte sich, obwohl des Schwimms nicht recht kundig, zu weit in die freie Mulde hinausgewagt und mußte die Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen.

Götenburg. 29. Juli. (Als Viehe wiedergefunden.) Das jährliche Schützen des Kurzer's Kamptrath von hier, das seit dem Charfreitag verschwunden war, ist am 10. Juli in der Mulde in der Nähe von Deffau aufgefunden und gehen von der Mutter wieder erkannt worden. Die Annahme, daß das Kind von Jägern aufgegriffen worden ist, die übrigen die Polizei von Anfang an nicht theilte, war demnach irrig.

Bermburg. Unser größtes industrielles Werk, die Deutschen Solvay-Werke, haben

sich genöthigt gesehen, etwa 150 Arbeiter zu entlassen. Es sollen noch weitere Arbeiterentlassungen bevorstehen.

Mahlwinkel. 25. Juli. Hier und auf einem benachbarten Gute sind Käse eingegangen, die an den frisch mit Mennige getragenen Stallfäulen geteilt hatten. Beim Gebrauch dieses giftigen roten Bleisorgs ist besondere Vorsicht notwendig, wenn die Hausfrauen vor Schäden bewahrt werden sollen.

Ohredrus. 23. Juli. (Submissionsblische) Zu dem Thalperrenbau bei Dietzbar waren die Arbeiten ausgeführt worden. Die darauf eingegangenen Offerten bewegten sich zwischen 381 000 und 699 000 Mark.

Ein neues Gaslicht hat der Techniker Gustav Trejner in Berlin erunden. Es kann, wie aus Berlin berichtet wird, in mehrfacher Beziehung die Konkurrenz mit dem elektrischen Bogenlicht aufnehmen, da es in der Lichtstärke von 800 Kerzen nur 6,5 Pf. pro Brennstunde kostet und trotz seiner Helligkeit und Steifigkeit nicht einmal eines Gullergases bedarf; die Flamme ist nämlich nach oben hin vollständig geschloffen, und Gas- wie Luftzuführung erfolgt nur von unten her durch den Brenner. Das neue Licht ist bereits seit 9 Jahren in der sächsischen Gasanstalt in Charlottenburg in Betrieb und hat sich vorzüglich bewährt. Zur Ausbeutung der Erfindung hat sich jetzt die Trejner'sche Gaslicht-Gesellschaft m. b. H. in Berlin gebildet.

Königliche Nachrichten von Annaburg. Das jüdische Schützen des Kurzer's Kamptrath von hier, das seit dem Charfreitag verschwunden war, ist am 10. Juli in der Mulde in der Nähe von Deffau aufgefunden und gehen von der Mutter wieder erkannt worden. Die Annahme, daß das Kind von Jägern aufgegriffen worden ist, die übrigen die Polizei von Anfang an nicht theilte, war demnach irrig.

Anzeigen.

Kopfkohl, Kartoffeln, Gurken, Grünkohl und Kohlrübenpflanzen empfiehlt

Grob's Gärtnerei, Mühlenthor.

Ein großer starker **Zughund** steht zum Verkauf bei Fleischermeister. **Fritz Dubro**, Annaburg.

Schwarzer Adler. Dienstag, den 5. August cr.

Großes Militär-Konzert, ausgeführt vom **Trompeter-Corps des Thüring. Husaren-Regts. No. 12** Dirigent: **Stabstrompeter Fein.** Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Es ladet ergeben ein **H. Fein**, Stabstrompeter. **Traugott Lehmann.** Anstich von **H. Schultheiss** Marxen und **Münchener Pschorrbräu.**

Ein Am 2., 3. und 4. **Turngau in Dommitzsch** am 10. **Ga**

22 Turn-Vereine haben sich vereinigt und das Fest wird auf dem Kinderturnen im Laufe des Nachmittags beginnt. Freunde und Gönner sind eingeladen.

Der Vorstand des

Neue Voll-Seringe empfiehlt **Julius Kählig.**

ff. neue Vollseringe empfiehlt **F. G. Hollmig's Sohn.**

Düstenkarten fertig fauber und schnell **H. Steinbeiss**, Buchdruckerei.

Das Niedere Straße 13 belegene **Haus nebst Acker** ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **W. Buchwald**, Annaburg, Goldschmied.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, sowie eine besgl. von 6 Zimmern mit Zubehör hat zu vermieten **Kaufmann Müller.**

Weinberg-Prettin. Schön gelegener Ausflugsort. ca. 10 Minuten von der Haltestelle **Weinberg** der Prettin-Annaburger Kleinbahn entfernt.

Restaurant mit Garten, Kegelbahn, Schreibband und Kinderbelustigung. Fremdländische Bezeichnung. **H. Speien** und Getränke stets vorrätlich. Zu zahlreichem Besuch ladet ergeben ein **Adolf Leuchte.**

ff. neue Vollseringe empfiehlt **F. G. Hollmig's Sohn.**

Düstenkarten fertig fauber und schnell **H. Steinbeiss**, Buchdruckerei.

Früchte-Konserven:

2-H.-Dose 1-H.-Dose	
Kirschen, entsteint	1,25 70
Birnen, weiß u. rot	1,15 65
Reineclauden	1,15 65
Mirabellen	— 60
Pflaumen, ganze Früchte, 1 Bld.-Dose 70 Pf., in bester Qualität, empfiehlt	Otto Riemann.

